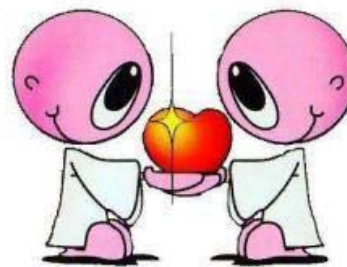


„Wer das Herz eines Menschen gewinnt, gewinnt den ganzen Menschen“

HI. Franz von Sales



Liebe Brüder und Schwestern!

Zu Beginn des neuen Jahres begrüßen wir Euch und wünschen Euch allen den Segen Gottes, der uns Vater und Mutter ist, und von Jesu Christus in Einheit mit dem Heiligen Geist.

Wir haben uns vorgenommen, jeden Monat eine kleine Überlegung anzustellen und euch mitzuteilen, um Euch eine Hilfe in die Hand zu geben, um unseren Geist und die Identität als Salesianischer Mitarbeiter zu vertiefen. Wir hoffen, dass Ihr das nützlich findet.

Vielleicht könnt ihr uns dazu passende Beiträge oder Zeugnisse aus eurer Erfahrung mitteilen. So könnten wir den Weg der Ausbildung gemeinsam weiter gehen. Es würde ein lebendiger Ort der Begegnung in unserem „Leben im Alltag“ werden.

Erziehung des Herzens mit Liebe

Don Bosco ließ sich in seiner Arbeit von Franz von Sales inspirieren. Er gab ihn seiner Kongregation als Patron, damit sie seine Milde und Güte, die charakteristischen Tugenden dieses Heiligen, die Grundlage ihres erzieherischen Handelns annehmen.

Am 24. Jänner feierten wir sein Fest, das in den ersten Oratorien Don Boscos mit großer Feierlichkeit begangen wurde.

Franz von Sales, der heilige Bischof, hatte ein edles Herz und war ein kluger Humanist. Er machte Gott und dessen barmherzige Liebe zum Mittelpunkt seines Lebens und seiner Geschichte. Er war nach dem Beispiel des Vaters ein Heiliger mit einem zärtlichen Herzen. Aus persönlicher Erfahrung, war er überzeugt, dass die Bildung des Herzens das Erste und Wichtigste ist. Er wusste, dass man den ganzen Menschen nur über sein Herz erreicht. Das Herz als Sitz der Liebe, aber auch als Sitz eines freien und realistischen Willens repräsentiert die Innerlichkeit einer Person. In dieser Bildung, die nicht bloß eine Ausbildung oder eine Lehre ist, die nicht bloß von Äußerlichkeiten und Aktionen geprägt ist, geht er ganzheitlich auf den Menschen zu.

Für ihn "ist das Herz die Quelle aller Maßnahmen; eben von allem, was von Herzen kommt."¹

Ausgehend von dieser Mitte, das heißt, aus dem Herzen heraus kommt man zu einer gesamtheitlichen Bildung, d.h. es betrifft die Gesamtheit aller charakteristischen Beziehungen: mit sich selbst, mit den anderen, mit der sozialen, kulturellen und politischen Welt, mit der spirituellen Welt, mit Gott.

Franz von Sales war mit einer Erziehung von außen nach innen nicht einverstanden. „Ich habe niemals auf äußere Methoden wert gelegt, auf Menschen, die mit der Änderung des Äußeren, dem Verhalten, der Kleidung, der Frisur beginnen; im Gegenteil: Es scheint mir, dass man von innen beginnen müsse.“²

¹ Introduction á la Vie devote III, Annecy, pp. 23

² / III, pp. 23

Franz von Sales ist heute noch eine Quelle der Inspiration für die Herzensbildung, der Bildung der menschlichen und christlichen Charaktere der Natur. Er lädt uns ein, die echten sozialen Beziehungen in herausragender Weise zu pflegen und dabei die Wichtigkeit der verbindlichen Normen und die guten Manieren vorzuschlagen. Gerade das, so wissen wir, ist ein wichtiges Thema in unserer Zeit. Der Individualismus und der Verlust der christlichen, sozialen und moralischen Werte zerreißt die Familien und die sozialen Gefüge. Mehr denn je müssen wir uns als salesianische Erzieher/-innen dessen bewusst werden.

Als Salesianische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir die Aufgabe "die ersten und wichtigsten Erzieher unserer Kinder zu sein - in Übereinstimmung mit der Pädagogik der Güte und dem Präventivsystem.

In unserem „Programm für ein apostolisches Leben“ steht ganz klar, dass wir diese Pädagogik der Güte und des Präventivsystems in unsere Aufgaben und Tätigkeiten einbringen. Wir erziehen evangelisierend, damit sie zu "ehrenwerten Bürgern und guten Christen" geformt werden.

Wir gehen mit den Jugendlichen Seite an Seite und teilen mit ihnen Freude und Begeisterung. Wir setzen uns mit ihnen für die Werte der Wahrheit, Freiheit, Gerechtigkeit ein, wir pflegen das Gefühl für des Gemeinwohles, des Dienens mit ehrlichem Herzen.³

Don Bosco machte sich den Geist des Heiligen Franz von Sales zu eigen und fügte ihn in sein Charisma ein. Er hielt ihn für das passende Charisma für die Bildung und Unterweisung des Volkes. Sein System, aufbauend auf Vernunft, Religion und Liebenswürdigkeit, will die Herzen junger Menschen gewinnen. Er war fest davon überzeugt, dass in jedem jungen Menschen, auch im unglücklichsten, ein Punkt zu finden ist, der gut ist, und dass die erste Aufgabe des Erziehers darin besteht, diesen Punkt zu finden und darauf aufzubauen.⁴

Dies muss getan werden, um die Jugendlichen in einem Projekt von salesianischem und christlichen Leben als Christen und Bürger reifen zu lassen, so dass auch sie ihren Beitrag zum Aufbau der Gesellschaft geben können, die menschlicher, christlicher und solidarischer sein soll.

Mit Blick auf Franz von Sales und Don Bosco und mit großer Liebe zum Wort Gottes, möchten wir uns die Weisheit, die „von oben“ kommt, zu Eigen machen. In unserer Arbeit mit der Jugend, in unserer Familie, in unseren Ortszentren, in unserem täglichen Leben, wollen wir Frieden und Gerechtigkeit schaffen und alles hinter uns lassen, was uns vom Reich Gottes trennen könnte. Wir wollen das Herz des Guten Hirten haben, der versucht, den Traum, den Gott für jeden Menschen hat, gemeinsam mit ihm zu verwirklichen.

In diesem Monat wollen wir mit unserem Salesianischen Heiligen herausfinden, was es bedeutet, „das Herz mit Liebe zu erziehen“:

eine Liebe, die verbindet, die eint, die zusammenführt, die sammelt, die nah bleibt, und so Einheit bringt.

³ Cf. *Progetto di Vita apostolica dei Salesiani Cooperatori*, Roma 2012, articoli dello Statuto 8 e 9.

⁴ Cf. BRAIDO Pietro, *Prevenire, non reprimere. Il sistema educativo di Don Bosco*, Roma, LAS 2000.

10 Ratschläge des Hl. Franz von Sales zur Gewinnung von Liebenswürdigkeit:

- 1** – Nimm täglich Jesus als Vorbild und denke über seine Worte nach:
„Ich bin sanftmütig und demütig von Herzen.“
- 2** – Mache stets ein heiteres Gesicht, auch wenn du allein und unglücklich wärest.
- 3** – Überlege jeden Morgen, vor dem guten Gott, was du tun könntest, um andere zu erfreuen.
- 4** – Schaffe Möglichkeiten, in denen du bereit bist, dies zu tun.
- 5** – Merke Dir die guten Eigenschaften der Mitmenschen, dann siehst du eher das Wertvolle und nicht die Mängel.
- 6** – Gewöhne dich an eine höfliche Wortwahl und erinnere dich daran, dass für diejenigen, die lächeln, alles lächelt.
- 7** – Gib den anderen den Vorrang; lasse den anderen wählen, was er möchte, z.B. Spiele, Bücher, Essen, wohin er spazieren möchte, etc.... Gib nach!
- 8** – Stelle deine eigenen Stärken nicht zur Schau, trumpfe nicht auf und versuche nicht zu glänzen damit, denn du würdest jene demütigen, die diese Gaben nicht haben oder schlimmer noch: deren Leistungen schmälern.
- 9** – Korrigiere niemanden, wenn du nicht die Autorität dazu hast, und ohne ein höfliches Wort anzuhängen.
- 10** – Widersprich anderen nicht grundlos und wenn dies geschehen sollte, entschuldige dich unmittelbar danach.⁵

Deutsche Übersetzung: Sophie Vater SMDB und
Christiane Liebl SMDB

⁵ Cf. WIRTH Morand, *Francesco di Sales e l'Educazione, formazione umana e umanesimo integrale*, Roma, LAS 2006, PP. 571-593.